

FAECHERÜBERGREIFENDES UNTERRICHTSPROJEKT AN DER ULUDAĞ UNIVERSITAET IN DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE

Norbert ANDRESEN*

ZUSAMMENFASSUNG

In diesem Aufsatz wird ein Basis-Programm für die 1. Klasse der Deutschen Abteilung der Uludağ Universität beschrieben, das im Winter 1987 von mir erarbeitet wurde. Seit dem SS 1987 wird es durchgeführt. Es enthaelt ein fundament an Wortschatz, Grammatik und Übungen, von dem wir hoffen, dass es den Studenten ein Grundwissen für ihr weiteres Studium an die Hand gibt. Wir danken Frau Prof. Dr. Ulviye Özer, dass sie diese Arbeit an unserer Fakultät ermöglicht hat.

ÖZET

Bu raporda Almanca Bölümü 1. Sınıflar için, 1987 Kış Sömestresi'nde hazırladığım bir temel program taslağı anlatılmıştır. Bu program, 1987 Bahar Yarıyılı'ndan beri uygulanmaktadır. Program, kelime hazinesi, Dilbilgisi ve alıştırmalar temeli üzerine kurulmuştur. Bu temelin öğrencilerin daha sonraki öğrenimleri için yardımcı olacağını umuyoruz. Bize bu programı uygulamaya koyma imkanını sağlayan Sayın Dekan Prof. Dr. Ulviye Özer'e teşekkürü borç biliriz.

Wir haben im Sommersemester 1987 damit begonnen, ein auf die Situation an unserer Abteilung zugeschnittenes Unterrichtsprogramm zunaechst für die 1. Klasse zu entwickeln.

Diese in zwei Gruppen (A und B) geteilte Klasse besteht aus über 60 Schülern, die neben Erziehungswissenschaften, Türkisch und türkischer Geschichte wöchentlich etwa 20-24 Stunden Unterricht in Deutsch als Fremdsprache erhalten. Für diese Klasse besteht folgender Faecherkanon¹:

* Lektordes DAAD au der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Uludağ Uni.

1 Vorgeschiebener stundenplan der Eğitim Fakultaet, Bursa.

Stunden	Fach
5	Konversation
5	Grammatik
2	Schreibfertigkeiten
2	Grammatikvergleich Deutsch-Türkisch
2	Ausgewählte Texte
2	Phonetik

Bisher war es so, dass es zwar ein Curriculum für alle Klassen gab, dennoch hat jeder Lehrer in seinem Fach und seiner Klasse den Unterrichtsstoff frei wählen können, so dass eine übereinstimmende und aufeinander abgestimmte Lehre nicht erteilt werden konnte. Mit dem nun vorgeschlagenen Konzept, dessen Grundlage ein Lehrbuch von Richard Göbel² bildet, soll versucht werden, ein einheitliches Programm für alle Fächer der 1. Klasse zu erstellen, das gewährleistet, dass die Studenten ein so einheitliches Lehrprogramm in der ersten Klasse absolvieren wie nötig, den Lehrern dennoch so viel Freiheit in der Auswahl des Unterrichtsstoffes eingeräumt wird wie möglich. Die erste Frage, die sich stellte, war die nach den Kriterien des grundlegenden Vorgehens. Sollte man sich für eine inhaltliche oder eine grammatische Basis entscheiden. Eine inhaltliche, auf alle Fächer und Lehrer abgestimmte Vorgehensweise schien aus den verschiedensten Gründen nicht möglich, wir haben uns also für eine grammatische Progression entschieden, der dann — dem grammatischen Thema entsprechend — alle möglichen anderen Themen und Textsorten zugeordnet werden können.

Dies scheint mehrere Vorteile zu haben:

1. THEMEN SIND FAKULTATIV

der Lehrer kann Themen behandeln, die er oder die Studenten für interessant oder unerlässlich halten, es gibt also keine thematische Vorschriften

2. TEXTSORTEN UNDC PRAESENTATION SIND FAKULTATIV

andere Texte, audiovisuelle Medien, Spiele etc, können der grammatischen Progression entsprechend beliebig eingesetzt werden.

3. GRAMMATIK IST WAEHLBAR UND ERWEITERBAR

innerhalb der vorgeschriebenen grammatischen Progression können beliebig viele Erklärungen, Einsetz- und Umschreibübungen zusätzlich gemacht werden.

Da das Buch keine Grammatischen Erklärungen enthaelt können diese

a) aus den Texten heraus erarbeitet werden

b) durch andere Bücher und Grammatiken (Schulz-Griesbach, Erben, Nieder u.

a.) ergaenzt und geübt werden

4. VARIABILITAET

das Programm kann nach den jeweiligen Erfordernissen und Erfahrungen mit ihm veraendert, erweitert oder umgestellt werden

Das Projekt versucht weiterhin noch folgenden Problemen gerecht zu werden:

a) Verschiedenheit der Lehrer

An der Deutschen Abteilung arbeiten zur Zeit 4 türkische und vier deutsche

2 Göbel, Richard: Deutsch mit Fortgeschrittenen. Berlin, Heidelberg, 1983.

Lehrer mit unterschiedlichem Wissens- und Ausbildungsstand. Ein Lehrerhandbuch, das jedem Lehrer die für ihn nötigen Handreichungen zum Unterrichten gibt, gleichzeitig auf das bei ihm schon vorhandene Wissen über Unterricht, Methodik und Didaktik, Auswahl der Textschwierigkeitsgrade, Umgang mit anderen Medien usw. eingehen kann, ohne ihn allzusehr einzuengen oder ihm zuviel abzuverlangen, ist noch nicht in Sicht. Es ist deshalb darauf verzichtet worden, für jedes Fach spezielle Empfehlungen für jedes Fach spezielle Empfehlungen für die Lehrer zu geben. Diese müssen in Konferenzen besprochen und diskutiert werden.

Dieses Programm stellt insoweit grosse Anforderungen an die Lehrer was Auswahl der Textschwierigkeitsgrade, Einbeziehen anderer Medien und Umgang mit den Texten betrifft. Es ist deshalb erforderlich, dass neben den unten folgenden Handreichungen weitere persönliche Gespräche zwischen den Lehrern über o, g, Probleme erfolgen. Hier ist das Projekt sehr anfaellig, erfolgen solche Absprachen zwischen den Lehrern nicht, kann es scheitern.

b) Verschiedenheit der Lerner

Neben individuellen Unterschieden, laesst sich *eine* grosse Differenz der Lerner feststellen:

Der Unterschied zwischen Rückkehrerkindern und Studenten, die türkische Schulen durchlaufen haben. Dieser Unterschied kann grob wie folgt charakterisiert werden:

Rückkehrer		Inlandstudenden
+	Wissen über Deutschland	—
+	Sprechfaehigkeit	—
+	Phonetik	—
+	Hörverstaendnis	—
+	Vorlesen	—
+	Leseverstehen	—
+	Komposition (Satzbildung)	—
—	Grammatik	+
—	Rechtschreibung	+
—	Übersetzung D-T	+
+	Übersetzung T-D	—
—	Türkisch	+

(Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Richtigkeit oder Vollstaendigkeit, sicher kann es individuell ganz anders aussehen).

Für den Unterricht lassen sich somit — ohne individuelle Gesichtspunkte aussen vor lassen zu wollen — folgende schwerpunktmaessigen Anleitungen geben:

Bei der Gruppe der Rückkehrer ist besonders auf Grammatik (kontrastiv), Rechtschreibung, übersetzung T-D und im Türkischen ein Defizite festzustellen, waehrend die andere Gruppe vornehmlich Defizite in der kommunikativen Kompetenz aufweist. Die Formel könnte also lauten:

KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ \Leftrightarrow GRAMMATISCHE KOMPETENZ

Es gilt bei den Rückkehrern die grammatische Kompetenz zu stärken, während bei den inländischen Studenten mehr die kommunikative Kompetenz gefördert werden soll.

Für beide Gruppen müssen folgende methodische und Lernstrategien betreffende Themen unabhängig vom Lehrprogramm behandelt werden:

- Wortschatzarbeit
- Umgang mit Wörterbüchern
- Umgang mit Nachschlagewerken
- Erschliessung von Texten (Verstehen)
- Hörverstehen
- Sprachproduktionsstrategien

Das Programm ist mehr aus der Not geboren denn aus der Tugend, ich hoffe trotzdem, dass es dazu beiträgt, den Studenten unserer Fakultät am Anfang ihres Studiums ein einigermaßen einheitliches Fundament der deutschen Sprache mit auf den Weg zu geben.

Im folgenden finden Sie eine Liste der verwendeten Texte, der übrigen und grammatischen Progression. Diese weist einige Lücken auf, die man aber sicher bei Bedarf mit Hilfe anderer Lehrwerke schliessen kann.

LISTE DER TEXTE	GRAMMATIK	SEITE
1.1. Aussage	Vergangenheit, gesprochen	20
1.2. Arbeitslos	" "	21
1.3. Märchen	" , geschrieben	22
1.3.a Panne	" "	22 a
2.1. Termin	Zeitangabe	23
3.1. Versteck	Ortsangaben	24
3.1.a Worüber reden die bloss?	Positionsverben	24 a
3.1.b Vor Gericht	"	24 b
3.1.c Positionen	"	24 c
4.1. Fremde Küche	"	25
4.2. Abend	"	26
4.3. Schlag-Wort	"	27
4.4. Zimmer	Praepositionen	28
4.5. Lexika	Verben mit Praepositionen	29
4.6. Abschied	Praepositionen + Gen.	30, 31
5.1. Eigenschaften	Adjektive praedikativ	32
6.1. Das Land	Modalangaben	33
6.2. Preise	Komparativ	34
6.3. Fliegen	Sprachliche Bilder	35
7.1. Ausländerrecht	Modalverben	36
7.2. Morgen	"	37
8.1. Verkaufsgespräch 1	Aufforderung	38
8.2. Verkaufsgespräch 2	"	39

8.3.	Polizei	"	40, 41
9.1.	Unfall	Verben mit Zusatz	42
9.2.	öffentliche Verkehrsmittel	"	43
10.1.	Sprachen	Passiv	44
10.2.	Frauen	"	45
10.3.	Abriss	"	46
11.1.	Technik im Haushalt	Reflexiv-Verben	47
11.1.a	Der letzte Termin	"	47 a
11.2.	Wiedersehen	Verben mit "sich"	48
12.1.	Nach der Fete	Partizipien	49
13.1.	Verabredung	Fragen	50
14.1.	Insel	Negation	51
15.1.	Ufo	Substantivierung	52
15.1.a	Journalisten	Substantivierung	52 a
16.1.	Eisenbahn	Pronomen	53
16.1.a	Warten auf das Glück?	"	53 a
16.2.	Raetsel	Pronominal-Adverbien	54
17.1.	Stürmische Nacht	Adjektiv als Attribut	55
18.1.	Rollen	Attribute	56
19.1.	Abschreiben	Relativsätze	57
19.1.a	Der schwarze Chrysler	"	57 a
19.2.	Doppelgänger	"	58
20.1.	Verbindungen	Komposita	59
21.1.	Behauptungen	dass-Sätze	60
22.1.	Feuer	indirekte Fragesätze	61
23.1.	Kurzschluss	Zeitenfolge	62, 63
23.1.a	Kapitalhilfe	"	63 a
24.1.	Parteien	Absicht, Zweck	64
24.1.a	Stipendium	"	64 a
25.1.	Yoro	Bedingung	65
25.1.a	Energieprobleme	" , Konj. II	65 a
26.1.	Blumen von Un- bekannt	weil	66
26.2.	Fussball	weil/obwohl	67
26.3.	Essen	"	68

27.1.	Vertrauen	Infinitiv-Saetze	69
28.1.	Verstaendigung	Irrealis	70
29.1.	Dementi	Indirekte Rede	71
LISTE DER ÜBUNGEN GRAMMATIK			SEITE
0.1.	Menschliches	Artikel	75 a
	Versagen		
0.2.	Schreibmaschine	"	75 b
0.3.	Panne	"	75 c
1.1.	Schnelle Bedienung	Vergangenheit	76
1.1.a	Als Kind	"	76, 76 a
1.1.b	Das fehlende Geld	"	76 a, 76 b
1.2.	Entschuldigungen	"	77
1.3.	Ungewöhnliches	"	78
1.3.a	Verdorbener Urlaub	"	78 a
1.3.b	Daten	"	78 b
1.4.	früher	"	79
2.1.	Wann ?	Zeitangaben	80
2.2.	Wann, wie lange?	"	81
2.3.	Wann, wie Lange?	"	82
2.3.a	Barbara	Zeitenfolge	82 a
2.3.b	Strohwitwer	"	82 b
3.1.	Wo?	Ortsangaben	83
4.1.	Einrichtug	Positionsverben/Praepositionen	84
4.1.a	Haltestelle	"	84 a
4.1.b		Kombinieren	84 b
4.2.	Falsches Verb	"	85
4.3.	Butterbrote	"	86
4.4.	Wer findet den Fehler?	"	87
4.5.	Geschenk	"	88
4.6.	Interview	Verben mit Praepositionen	89
4.6.a	Fragen zu 4,6	Praepositionen + Gen.	89 a
5.1.	Urteile	Modalangaben	90
6.1.	Wie?	"	91
6.2.	Vergleiche	Komparationen	92
6.3.	Widerspruch	"	93
6.4.	Dreiecke	"	94
6.5.	Bilder	Vergleich-sprachliches Bild	95
6.6.	Redewendungen	"	96
6.7.	Grösser? Besser? Schneller?	Komparationen	97
6.8.	...Als...	"	98
6.9.	Wie? (2)	Modalangaben	99

6.10.	Wie? (3)	"	100
7.1.	Absage 1	Modalverben	101
7.2.	Absage 2	"	102
7.3.	Antworten	"	103
7.3.a	Studium und Arbeit	"	103 a
7.4.	Helmut	zwei Modalverben im Satz	104
7.4.a	Harry	" "	104 a
7.5.	Kann/darf/soll nicht?	Modalverben	105
8.1.	Autokauf	Aufforderung	106
8.2.	Werkstatt	"	107
8.3.	Schraubenzieher	"	108
8.4.	—	"	108 a
8.4.a	Vielredner	"	109
8.4.b	Material zu 8.4.a	"	110
8.4.c	Autokauf	Imperativ	110 a
8.4.c	Redewendungen	"	110b
9.1.	Keine Lust	Verben mit Zusatz (trennbar)	111
9.2.a	Kombination 1	" (untrennbar)	112
9.2.b	Liste	" "	113
9.2.c	Liste	" "	114
9.3.	Kombination 2	" (Praepositionen)	115
10.1.	Vorgaenge	Passiv	116
10.2.	Was wird hier gemacht?	"	117
10.2.a	Perspektiven	"	117 a
10.2.b	Fehler	"	117 b
10.2.c	Hausbau	"	117 c
10.3.	Wird? Wurde? Soll werden? .	"	118
10.4.	Museum	"	119
11.1.	Befehle	Verben mit "sich"	120
11.1.a	—	Reflexivverben	120 a
12.1.	Aus der Zeitung	Partizip II	121
12.1.a	—	"	121 a
12.2.	Unterschied	Partizip I oder II	122
12.2.a	Beissend oder gebis- sen?	"	122 a
13.1.	Persönliches	Fragen	123
14.1.	Aussage	Negation	124
15.1.	Ameisen	Nominalisierung	125
15.1.a	Journalisten	Substantivierung von Verben	125 a

15.2.	Redaktion	Nominalisierung	126
15.3.	Stellungnahme	"	127
15.4.	Berufe	"	128
15.5.	Berufe?	"	129
16.1.a	Luftschiffe	Pronomen	130
16.1.b	Kreuzwortraetsel		131
16.2.	Definitionen	Pronominaladverbien	132
17.1.	Unzufrieden	Attribute, Adjektive	133
17.2.	Wahl	" "	134
17.3.	Katzen	" "	135
17.4.	Krawatte	" "	136
17.4.a		Eigenschaften Adj. Praedikativ	136 a
17.4.b	—	" Rektion	136 b
17.4.c	—	" "	136 c
17.4.d	Examen	" "	136 d
17.4.e	Aus Zeitungsüberschriften	Adjektivdeklinat	136 e
17.4.f	Reklame	"	136 f
18.1.	Hauptstaedte	Genitiv-Attribut	137
18.2.	Verbote	"	138
18.2.a	Ost-Berlin	"	138 a
19.1.	Wartezimmer	Relativsaetze	139
19.2.	Geburtstag	"	140
19.3.	Warum?	"	141
19.4.	Lücken	"	142
19.4.a	Regenmantel	"	142 a
19.4.b	Informationen	"	142 b
19.5.	Zusammengesetzt	" + Komposita	143
20.1.	Was womit?	Komposita	144
20.2.	Was womit? (2)	"	145
21.1.	In drei Jahren	dass-Saetze	146
21.2.	Wetter	" u.a.	147
21.3.	Was sagt sie/er?	"	148
21.4.	Was denkt sie/er?	"	149
22.1.	Niemand	Indirekte Fragesaetze	150
23.1.	Start	Temporal-Nebensaetze	151
23.2.	Wann?	Temporalsaetze	152
23.3.	Wann? (2)	"	153
23.4.	Wann? (3)	"	154
23.5.	Wann? (4)	"	155
23.6.	Wenn...	"	156
24.1.	Wozu	Finalsaetze	157
25.1.	Folgen	wenn-Saetze (konditional)	158

26.1.	Gegensaetze	weil/obwohl/trotzdem	159
26.2.	Gründe	" usw.	160
26.3.	Kreis	weil	161
26.4.	Gegensaetze	obwohl, trotzdem	162
26.5.	Trotz	"	163
27.1.	Versuche...	Inifinitivsaetze	164
27.1.a	—	"	164 a
27.1.b	Absicht	"	164 b
28.1.	Das Rad	Irrealis	165
28.2.	Wenn...	"	166
28.2.a	Harald	Bedingung, Konj. II	166 a
28.3.	Was waere, wenn?	Irrealis	167
28.4.	Was waere, wenn? 2	"	168
28.5.	Was waere, wenn? 3	"	169
29.1.	Schwiegermutter	Indirekte Rede	170